

KROATIEN

REINHARD WESSEL

ROMAN PRUNČ

8. Juni 2009

www.kas.hr
www.kas.de

Slowenien: Konservative SDS gewinnt Europawahlen

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament konnte sich die bürgerliche SDS klar als stärkste Partei positionieren. Die regierenden Sozialdemokraten belegten relativ abgeschlagen den zweiten Platz, knapp vor der im Herbst aus dem slowenischen Parlament ausgeschiedenen NSi.

Nach dem vorläufigen Endergebnis des sonntäglichen Wahlganges kommt die oppositionelle Slowenische Demokratische Partei (SDS) auf knapp 27% der Stimmen. Fast neun Monate nach den Parlamentswahlen im Herbst (Ein Bericht dazu findet sich auf www.kas.hr) konnte sich die Partei des ehemaligen Premierministers Janez Janša damit wieder den ersten Platz in einer nationalen Abstimmung sichern. In der zukünftigen Zusammensetzung des Europäischen Parlaments wird die SDS demnach zwei der insgesamt sieben slowenischen Abgeordneten stellen, welche sich der Fraktion der Europäischen Volkspartei anschließen werden. Deutlich abgeschlagen auf Platz zwei findet sich die derzeit regierende SD (Sozialdemokraten) des Premierministers Borut Pahor. Sie erreichte lediglich 18,5% der Stimmen, ca. 12% weniger als bei der letzten Parlamentswahl. Sie wird ebenfalls zwei Abgeordnete stellen, welche der SPE zuzurechnen sind. Der zweite große Gewinner des Wahlganges ist das christdemokratische EVP-Mitglied NSi (Neues Slowenien), das mit 16,25% drittstärkste Partei wurde. Zwar hatte die NSi bei den letzten Europawahlen noch den ersten Platz belegt, doch bei den

Parlamentswahlen im Herbst scheiterte sie an der Vier-Prozent Hürde. Ein großer Anteil an diesem Erfolg ist sicherlich dem renommierten Spitzenkandidaten und ehemaligen Ministerpräsidenten Alojz Peterle zuzuschreiben, der in Slowenien ein hohes Ansehen genießt und der seinen Wiedereinzug geschafft hat. Ob damit die Partei wieder „von den Toten“ auferstanden ist, werden die Kommunalwahlen im kommenden Jahr zeigen. Ebenfalls je einen Abgeordneten werden die Regierungsparteien LDS (Mitglied der ALDE) mit circa 11,5% und die linksliberale Zares mit knapp unter 10% stellen. Alle weiteren Parteien erhielten nicht den notwendigen Stimmenanteil, um ins Europäische Parlament einzuziehen.

Das offizielle Endergebnis der Wahlen wird am 19. Juni, nach der Auszählung der Briefwahlstimmen und der Stimmen aus dem Ausland bekanntgegeben. Jedoch ist davon auszugehen, dass es dadurch zu keinen nennenswerten Veränderungen kommen wird.

Mit dem Inkrafttreten des Lissabonner Vertrags würde Slowenien noch ein zusätzliches

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

REINHARD WESSEL

ROMAN PRUNČ

8. Juni 2009

www.kas.hr
www.kas.de

achtiges Mandat zustehen, welches nach dem derzeitigen Ergebnisstand der SDS zufallen würde, die damit auf drei Abgeordnete käme.

Das dominierende Thema des Wahlkampfes stellte in Slowenien, wie auch in den meisten Ländern der EU, die gegenwärtige Wirtschaftskrise dar. Und entsprechend dem europäischen Trend konnten dadurch vor allem die bürgerlichen Parteien profitieren, da bei ihnen im Allgemeinen eine größere Kompetenz bei der Lösung wirtschaftlicher Probleme wahrgenommen wird. Zusätzlich schafften es SDS und NSi ihre Stammwähler deutlich stärker zu mobilisieren als die anderen Parteien. Dennoch sollte bei diesem Ergebnis keinesfalls übersehen werden, dass die Wahlbeteiligung mit circa 28% äußerst gering ausfiel.